

Wer den Tag mit einem Lächeln beginnt, hat ihn bereits gewonnen...

Tschechisches Sprichwort

von Franziska Groll, IgGz

... und an diesem Wochenende fiel Horst Kraft das Lächeln auch nicht schwer...

Die Zucht- und Besamungsunion Hessen (ZBH) hatte zum Hessischen Fleischrindertag in die Hessenhalle nach Alsfeld eingeladen und auch in diesem Jahr waren wieder gewohnt viele Züchter dieser Einladung gefolgt.

Schon am Freitag bot sich den Zuschauern ein „KRAFTvoller“ Auftritt – zur Körung fanden sich drei Bullen ein, die sich der Kommission, bestehend aus Jost Grünhaupt (LLH) und Rainer Mützel in einer ordentlichen Kondition präsentierten. Und alle drei Bullen hatten irgendwas mit Horst Kraft zu tun...

„Oleg“, ein Blackcraig Oddball-Sohn aus Yuna, einer Desperado-Tochter, vorgestellt von Arno Molter und aus der Zucht von Horst Kraft, machte den Anfang bei der Körung. Der Bulle bestach durch sein korrektes Auftreten, Tiefe und Länge. Mit einem Gewicht von 628kg, aus dem sich eine tägliche Zunahme von 786gr ergibt, erhielt er die Bewertung 8/7/8, Index 121 und konnte sich so den zweiten Platz in dieser Gruppe sichern.

Weiter ging es mit „Don U100“, aus Glenkiln Dynamite x Efeu S53 gezogen von Jürgen Greiner, vorgestellt von Horst Kraft. Dieser Bulle präsentierte sich der Körkommission äußerst komplett - seine gute Bemuskelung und das wunderbare Fundament überzeugten. Mit einem Gewicht von 626kg (TZ 830gr) erhielt er die Note 8/8/8, Index 128 und stellte sich somit an die Spitze der Körbullen.

Der Dritte im Bunde war „Elvis“ ein Edward-Sohn aus Ytje, aus der Zucht und im Besitz von Horst Kraft. In seiner Bemuskelung stand er seinen Vorgängern in nichts nach und mit einem Ergebnis von 7/8/7, Index 121 bei einem Gewicht von 594kg (834TZ) rundete er die guten Ergebnisse dieses Tages ab.

Während sich die drei Bullen im Ring präsentierten, wurde in der Stallgasse noch gewaschen, geföhnt und geputzt – denn alle 24 aufgetriebenen Tiere sollten sich am nächsten Tag den Zuschauern und Richtern von ihrer besten Seite zeigen

Der Tag klang auf dem Züchterabend gemütlich aus – bei leckerem Essen und ausreichend zu Trinken wurden noch einmal die Ergebnisse diskutiert und schon die eine oder andere Schätzung für den nächsten Tag abgegeben.

Am Samstagmorgen ging es gleich mit waschen und föhnen, kämmen und toupieren weiter – denn die Färsenklasse ging als erste an den Start.

Die 14 Tiere präsentierten sich nicht nur mit gewohnt viel Farbe, sondern auch in einem großen Altersspektrum – genau 362 Tage lagen zwischen der jüngsten und der ältesten Teilnehmerin.

In der ersten Klasse konnte Yvonn aus Edward x Yvette von Horst Kraft den Sieg für sich entscheiden, dicht gefolgt von Disco, einer Enzian Tochter, gezogen und im Besitz von Andreas Würtz. Doch auch die weiteren Plätze waren mit hochkarätigen Tieren besetzt, die man sicher noch auf der einen oder anderen Schau wiedersehen wird: 1c belegte die rote Aster aus der Zuchtstätte Mützel & Geiger, gefolgt von Laycy aus dem Betrieb Arno Molter.

Auf dem 1e Platz war die White-Galloway-Black Färse Vita zu sehen, aus der Zucht von Günter Wilhelmi. Den 1f Platz konnte eine Emigrantin aus Bayern für sich entscheiden – die rote Holle aus der Zucht von Josef Lobmeier, vorgestellt von Manfred Lamp. Und nicht zu vergessen Judy aus dem Betrieb Katja Schneider, die sich auf dem 1g-Platz nicht vor den anderen verstecken muss.

In der zweiten Richtklasse ging es bunt weiter, hier hieß es wieder einmal: 1a für Horst Kraft mit seiner Colette, die später auch in die Versteigerung gehen würde. Aber auch auf 1b fand sich mit Rosemary ein Tier aus dem Betrieb Kraft ein – diese Schottin entstammt aus der Zucht von Ben Lomond und ist eine Blackcraig Lunatic 2 x Ben Lomond Ketchup 4 Tochter. Der 1c Platz ging an die schwarze Inke aus der Zucht von Harald Battefeld. Auf dem vierten Platz fand sich mit Dirnchen aus der Zucht von Andreas Würtz die Jüngste der Teilnehmerinnen ein. Weiter ging es mit Lavendel aus der ZG Mützel & Geiger auf 1d und der weißen Laura auf 1e, vorgestellt von Aaron Wilhelmi, aus der Zucht von Jörg Wiczorkowski. Abgerundet wurde das Bild mit Utah aus Niedersachsen auf 1f, vorgestellt von Harald Battefeld, aus der Zucht von Marion Gellermann.

Zur Gesamtsiegerin dieser starken Kollektion wurde schließlich Colette gewählt, die Oasis Klondyke Tochter konnte in allen Bereichen überzeugen. Aber auch der Reservesieg ging mit Yvonn an die Zuchtstätte Horst Kraft.

Kein Leichtes für den Richter Wolfram Knorr aus Jena, denn das hohe Niveau sollte sich auch in den anderen Klassen wiederfinden.

Nach diesen beiden großen Färsen Klassen ging es bei der Auswahl Kuh mit Kalb überschaubarer zu.

Mit Marlies aus dem Betrieb Kalter, vorgestellt von der ZG Kahl & Schlichterle, stand die Bundesreservesiegerin aus 2010 wieder verdient vorne. Sie präsentierte nicht nur sich selbst in gewohnter Stärke, sondern auch ein sehr gut entwickeltes Kuh-Kalb aus Juni 2010 von Barry.

Dicht dahinter fand sich Lolida, von Hugo, einem Glenfiddich Hermann-Sohn ein. Auch sie präsentierte sich stark neben ihrem 11 Monate alten Kalb von Edward.

Der 1c Platz ging an die Erfahrenste der drei Kühe: Clara, eine Westforest Potential x Carla Tochter aus der Zucht und im Besitz der Familie Bock ging mit dem jüngsten Kuh-Kalb von Feivel aus November 2010 in den Ring.

Nun fehlte nur noch die Königsklasse – hier präsentierten sich zunächst die drei älteren Bullen Enzian, Legacy N7 und Ace dem Richter. Alle drei Bullen standen im großen Rahmen, waren überaus harmonisch und bestachen durch Länge, Bemuskelung und guten Fleischansatz. Am Ende konnte der Vorjahressieger Enzian, aus Emeran und Irma den 1a-Platz für sich entscheiden. Gezogen von der ZG Mützel & Geiger, vorgestellt von Horst Kraft. 1b ging an Ace, einen Penningham Major-Sohn aus Schottland, jetzt im Einsatz bei der ZG Kahl & Schlichterle. Nur

knapp dahinter auf einen respektablen 1c Platz fand sich Legacy N7 aus Diamond B Legacy N9 x Viola K124 ein, gezogen von Jürgen Greiner, im Besitz der ZG Mützel & Geiger.

Außergewöhnlich stark in diesem Jahr waren die jüngeren Bullen vertreten: Hier fanden sich neben den drei Körbullen vom Vortag auch zwei Tiere aus dem Betrieb von Michael Ernst. Auch hier wurde das hohe Niveau der hessischen Gallowayzucht noch einmal deutlich sichtbar. Am Ende konnte der Sieger des Vortages von Horst Kraft auch diese Klasse für sich entscheiden: Don U100 war seinen Konkurrenten einfach um eine Nasenspitze voraus. Auf dem 1b-Platz fand sich Oleg, ebenfalls aus der Zuchtstätte Kraft, im Besitz von Arno Molter ein. Mit Damba fand sich ein sehr typvoller Bulle im mittleren Rahmen auf dem 1c Platz ein – aus der Zucht und im Besitz von Michael Ernst. Elvis auf 1d aus der Zucht von Horst Kraft und Eross auf 1e von Micheal Ernst rundeten das harmonische Bild dieser Klasse ab.

Nun gingen die vier Sieger noch einmal zur Endauswahl in den Ring... Am Ende hieß, wie auch schon in den letzten beiden Jahren, der Gesamtsieger der Bullen Enzian. Er vertrat an diesem Wochenende den Rassecharakter der Galloways am meisten. Reservesieger wurde der vier Jahre jüngere Don U100 – beide im Besitz von Horst Kraft.

„Die Hessenhalle strotzt vor Kraft“ – so hatte die ZBH die Veranstaltung im Vorfeld beworben und schließlich hatte Horst Kraft es auch im Ring in die Tat umgesetzt:

Gesamt- und Reservesieg bei den Bullen,
Reservesieg bei den Kühen
Gesamt- und Reservesieg bei den Färsen, mehr wäre nicht möglich gewesen.

In der Auktion am Nachmittag konnte Horst Kraft dann einen weiteren Erfolg für seine Zucht verbuchen: Colette, die Siegerin der Färsen, aus Oasis Klondyke, einem Glenkiln Dynamite Sohn wechselt für stolze 2000€ ihren Besitzer.

Aber das Augenmerk sollte nicht nur auf den Siegern liegen – vielmehr auf der überdurchschnittlichen Gesamtleistung, die die hessischen Zuchtbetriebe an diesem Wochenende wieder einmal gebracht haben:

11 Zuchtstätten präsentierten 24 Tiere und nahmen dafür 783 Kilometer Fahrtstrecke in Kauf – mal ganz abgesehen vom aufgetragenen Zeitaufwand vorher, währenddessen und nachher.

Gewürdigt wurde diese Leistung von Dr. Erhard Heinz. Dieser hatte den weiten Weg aus Wiesbaden vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in die Hessenhalle ebenso gefunden, wie die Führungsspitze des Bundesverband Deutscher Gallowayzüchter mit Georg Menke und Hans-Dieter Frank.

Mir bleibt abschließend nur noch zu sagen: Nach einem so starken Auftritt auf dem Hessischen Fleischrindertag bin ich gespannt auf die Kollektion, die die Hessen auf der Galloway Open am 6./7. Mai hier in Alsfeld präsentieren werden!!!